



---

# Der neue Vorbereitungsdienst ab 2012

Übersicht über die wichtigsten Änderungen

**Trier, 13. Mai 2011, BAK Rheinland-Pfalz**



# Dauer

---

Der Vorbereitungsdienst dauert in allen Lehrämtern  
**18 Monate.**

Er umfasst eine **Einführungszeit von 6 Monaten** mit  
12 Stunden Ausbildungsunterricht, davon sind  
**4 Stunden eigenverantwortlich** zu erteilen.

In den folgenden 12 Monaten sind 12 Stunden  
Ausbildungsunterricht zu erteilen, davon  
**10 Stunden eigenverantwortlich.**



# Künftige Lehrämter

---

- Lehramt an Grundschulen (LA-Typ 1)
- Lehramt an Realschulen plus (LA-Typ 3)
- Lehramt an Gymnasien (LA-Typ 4)
- Lehramt an Berufsbildenden Schulen (LA-Typ 5)
- Lehramt an Förderschulen (LA-Typ 6)



# „Auslaufende“ Lehrämter und deren künftige Ausbildungsorte

---

- Lehramt an Realschulen (LA-Typ 3)  
>>> Studienseminare Realschulen plus
- Lehramt an Grund- und Hauptschulen (LA-Typ 2 >> 1), Schwerpunkt Grundschule  
>>> Studienseminare Grundschulen
- Lehramt an Grund- und Hauptschulen (LA-Typ 2), Schwerpunkt Hauptschule  
>>> Studienseminare Realschulen plus



# Lehrämter an Studienseminaren RS plus

---

bisher:

- Lehramt an Realschulen

künftig:

- Lehramt an Realschulen (auslaufend)
- Lehramt an Realschulen plus (aufwachsend)
- Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit Schwerpunkt Hauptschule (auslaufend)



# Strukturelle Änderungen für alle Lehrämter

- Festes Kontingent an Ausbildungseinheiten (AE) zur Gestaltung einer modularisierten Ausbildung in Seminaren für das Berufspraktische Seminar, für die Fachdidaktischen Seminare und zur lehramtsspezifischen Schwerpunktbildung: rund 80 AE zu 90 min („netto“ für Ausbildungsinhalte)
- Verzicht auf punktuelle Bewertung der praktischen Teile in der Ausbildung: Entfall der Lehrproben zugunsten von Unterrichtsbesuchen unter Teilnahme der (erweiterten) Seminarleitung.
- Entfall der Hausarbeit als schriftliche Prüfung.
- Eine der mündlichen Prüfungen in der Fachausbildung wird als „Präsentationsprüfung“ über ein unterrichtliches Projekt durchgeführt.
- Ein Entwicklungsbericht dokumentiert die Ausbildung in Fortsetzung des Praktikumsbuches.



# Organisatorische Folgen

- Wegfall der sog. „Überlappung“ nach dem Einstellungstermin 01.08.2011 bei Lehramt Gymnasien und Lehramt an Realschule (plus)
- Einheitlicher Verlauf des Vorbereitungsdienstes für „Altfälle“ und „Neufälle“ in einem Studienseminar
- Weiterhin „VD 24“ bei Quereinstieg (faktisch nur BBS)
- Weiterhin 24-monatige Ausbildung im Seiteneinstieg aller Lehrämter



# Exkurs: Studienseminare Realschule plus

- Die Umwandlung wird spätestens erforderlich, wenn andere Lehrämter als das Lehramt an Realschulen ausgebildet werden.
- Das Verfahren zur Besetzung der Leitung (SL, stv SL, Leitung Außenstelle) legt die Hausspitze (als politische Entscheidung) fest.
- Fachleitungen an Studienseminaren für RS plus können an Lehrkräfte mit dem LA an RS oder LA an GHS vergeben werden.
- Sukzessive Umsetzung der abgeordneten FL aus den Studienseminaren GHS
- Keine Ausschreibung von Vakanzen im Vorfeld von Umwandlungen
- Ausschreibungsrunde nach Abschluss der Umwandlungen und Umsetzungen der vorhandenen FL-Planstellen





# Ergebnisse

---

- Die strukturell nahezu einheitliche Durchführung aller Ausbildungsgänge macht die Ausbildungsstrukturen überschaubarer und vergleichbarer; sie lässt aber dennoch lehramtsspezifische Akzentuierungen zu.
- Alle künftigen Lehrkräfte werden nach einheitlichen Standards ausgebildet und geprüft: der Curricularen Struktur.  
Die lehramtsspezifische Differenzierung erfolgt durch die Modularisierung. Modulbeschreibungen liefern die Grundlage für Ausbildungsplanung und –gestaltung vor Ort.
- Durch den Wegfall paralleler Ausbildungsgänge kann der Personaleinsatz besser rhythmisiert werden. „Sprünge“ in der Unterrichtsverpflichtung können nur noch zum Neueinstellungstermin wirksam werden; Vor- und Nacharbeiten entfällt somit nahezu.



# Chancen für ein besseres Zeitmanagement

- Bei einem konstant gehaltenen Ausbildungskontingent (rund 80 AE) einerseits und bei einer zeitlichen Verlängerung um 20 % (18 Monate statt 15 Monate) entstehen Freiräume für temporäre Schwerpunktsetzungen zwischen Aufgaben im Vorbereitungsdienst und in der Praktikumsbetreuung (Vertiefende Praktika).
- Der Wegfall des Fachpraktikums lässt Reisetätigkeit für den Sektor Praktikumsbetreuung entfallen.
- Der Wegfall eines starren Lehrprobenschemas (mit der ersten unb. Lehrprobe wurden schon Folgeabläufe determiniert) zugunsten eines flexibleren Unterrichtsbesuchskonzepts ermöglicht die Optimierung zeitlicher Ressourcen.